

Erwartungshorizont bei Klassenarbeiten

Beitrag von „plattyplus“ vom 12. August 2021 14:47

Zitat von Kalle29

Es stimmt schon, dass jetzt mehr sprachliche Fähigkeiten abgefragt werden. Dafür kommt die Mathematik aus ihrer absurden "Das brauche ich doch eh nie wieder"-Ecke raus, die bei normalen Textaufgaben oder noch schlimmer - bei stumpfen Rechenaufgaben von vielen SuS unterstellt werden (und zwar zu Recht). Ich bleibe bei meiner Argumentation - später wird im Beruf niemand sagen "Berechnen Sie doch mal den Hochpunkt der Funktion ...". Die Fragestellungen, die nur oder zum Teil mit Mathematik gelöst werden können, sind später viel größer, unpräziser und garantiert nicht rein mathematisch formuliert.

Deshalb ist dein restlicher Text aus meiner Sicht auch keine kompetenzorientierte Aufgabe, sondern einfach nur Blabla, um die Aufgabe komplexer erscheinen zu lassen.

Das Problem bei unseren Azubis insb. im Handwerk ist aber: Dieses "bla bla" ist so kompliziert und lenkt dermaßen von der eigentlichen Kernaufgabe ab, daß sie gar nicht mehr bis zum Kern vorstoßen. Sogar die Handwerksbetriebe fragen ja schon: "Was soll das?"

Ich bleibe mal beim Elektriker, der mit einem Hauptschulabschluß zu uns kommt. Da sagt ihm der Meister schon auf der Baustelle wo was hin soll und gibt ihm die Pläne in die Hand. Der Azubi bzw. später Geselle muß die Pläne lesen können, muß wissen in welcher Art und Weise welche Kabel in den Wänden zu verlegen sind und wie das alles anzuschließen ist. Diese eine Seite Textaufgabe vorher läßt ihn schon abschalten. In der Prüfungsvorbereitung übe ich mit den Azubis ja inzw. schon extra die Herangehensweise an solche Aufgaben. Von wegen "nicht nervös machen lassen", weil manche nach spätestens 5 Zeilen Text abschalten.